markt:aktuell



Kapitalmarktausblick KW 9

Freitag, 24. Februar 2012

Aufschwung in Gefahr?

Rasanter Ölpreisanstieg im Februar

Der Ölpreis der Marke Brent ist seit Januar rasant von 110 USD pro Barrel auf zuletzt über 125 USD gestiegen. Dabei ist es kaum möglich abzuschätzen, inwieweit die Krise im Iran oder die zuletzt auten Koniunkturdaten die Ölpreisbewegung verursacht haben. Ein rasanter Anstieg der Energiepreise war schon für die rezessiven Tendenzen in den Jahren 2001 und 2008 mitverantwortlich. Vor diesem Hintergrund mehren sich derzeit wieder die Sorgen über die Nachhaltigkeit des gerade einsetzenden Aufschwungs. Entscheidend für den Einfluss der Energiepreise auf das Wirtschaftswachstum sind jedoch eher die Veränderungsraten des Ölpreises als sein absolutes Niveau, da etwaige vergangene Ölpreisanstiege von der Wirtschaft schon verarbeitet wurden. In der Vergangenheit waren erst bei einem Ölpreisanstieg von mehr als 30 % signifikante negative Effekte auf die Weltwirtschaft zu beobachten. Derzeit beträgt der Anstieg nur etwa 10 %, was sich nur gering auf die Weltwirtschaft auswirken dürfte. Erst ab einem Niveau von über 150 USD pro Barrel würden demnach die Rezessionsrisiken signifikant größer. Die schwierige Angebotssituation spricht grundsätzlich dafür, dass der Ölpreis im Trend weiter klettern wird. So steigen die Kosten für die Erschließung neuer Ölguellen kontinuierlich, und die Ergiebiakeit erschlossener Ölguellen wird in den kommenden Jahren dramatisch nachlassen. Für die Weltwirtschaft wäre jedenfalls ein stetiger Ölpreisanstieg weniger schädlich als hohe Preisschwankungen.

Ein hoher Ölpreis hat signifikante Auswirkungen auf die Industrieproduktion der G7-Staaten

in % ggü. Vorjahreswert



Quelle: Thomson Reuters Datastream, Stand Februar 2012

EU-Gipfel

Die EU-Regierungschefs treffen sich zum Gipfel in Brüssel (Do und Fr). Im Fokus des Gipfels dürfte die Aufstockung des ESM auf einen höheren Betrag als 500 Mrd. EUR stehen. Insbesondere Deutschland könnte unter Druck geraten, die blockierende Haltung aufzugeben. Eventuell hat Bundeskanzlerin Merkel nach der Abstim-

mung im Bundestag über das Hilfspaket für Griechenland (Mo) mehr Spielraum für Kompromisse.

Konjunktur EWU

Der Einkaufsmanagerindex der Industrie (Do) sowie der Geschäftsklimaindex in der Eurozone (Di) dürften im Februar moderat gestiegen sein und damit eine stagnierende Wirtschaft im ersten Quartal signalisieren. Die schweren Finanzmarktturbulenzen und die damit einhergehenden Störungen bei der Kreditvergabe in vielen europäischen Ländern hätten eigentlich für einen deutlich negativeren Konjunkturverlauf gesprochen. Die Geldpolitik der EZB scheint viel schneller als erwartet positive Effekte auf die europäische Realwirtschaft zu haben. Nichtsdestotrotz dürften das Geldmengenwachstum (Mo) und die Kreditvergabe (Mo) vorerst noch gedämpft bleiben. Die Inflation (Mi) scheint sich im Januar leicht auf 2,6 % von 2,7 % im Dezember abgeschwächt zu haben. Der Ölpreisanstieg spricht jedoch für ein Ende der disinflationären Tendenzen in den kommenden Monaten.

Konjunktur USA

Die US-Konjunktur hat sich in den vergangenen Wochen weiter belebt. Wir rechnen daher mit einem Anstieg des ISM-Index (Do) und der Auftragseingänge (Di). Auch

markt:aktuell



Kapitalmarktausblick KW 9

Freitag, 24. Februar 2012

vom Konjunkturbericht der US-Notenbank, dem Beige Book (Mi), erwarten wir, dass er die besser werdenden Wachstumsperspektiven bestätigt. US-Notenbankpräsident Bernanke (Mi) dürfte die halbjährliche Anhörung vor dem Repräsentantenhaus dazu nutzen, die Voraussetzungen für einen neuen geldpolitischen Stimulus (QE 3) zu benennen. Wir rechnen immer noch mit einer Implementierung eines Stimulus – der allerdings mit jedem guten Konjunkturdatenpunkt unwahrscheinlicher wird.

Konjunktur China

Die chinesische Wirtschaft zeigt sich erstaunlich widerstandsfähig. Die geldpolitische Straffung, die hohen Energiepreise sowie die Absatzprobleme beim Export nach Europa scheinen bisher nur eine moderate Wachstumsabschwächung verursacht zu haben. Wir gehen davon aus, dass der Einkaufsmanagerindex (Do) sogar eine Stabilisierung des Wachstums im Februar anzeigt.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk

| 14,32 42 2,55 10 18,20 24 49,04 31 0,71 14 23,54 20 7,22 75 10,45 34 | 217,03 | 3,76 8,5% 10,33 7,2% 7,26 4,3% 4,17 0,5% 10,21 11,2% 14,09 16,4% 2,56 1,2% 4,71 4,4% 3,90 0,2% 13,75 13,4% | 55,84 POI 81,41 SAI 38,74 TA 0,00 BRI 0,00 LO 0,00 KA 0,00 GEI 0,00 BIG 0,00 BIG 0,00 MU | S 1945,65 9376,51 0,00 4612,71 9178,72 0,00 4612,71 9178,72 0,00 47 33691,63 4217,03 32,73 5 11067,14 1003,74 80,3 1 16965,07 2491,17 11,66 6 9951,03 1428,78 51,00 7 30121,62 2093,10 67,80 6 13002,81 7581,09 47,65 C 15873,03 3467,17 12,48 | 256,90 5098,01 A 256,07 9376,51 S 938,61 9178,72 V 388,21 9178,72 V 173,98 8043,12 V 2491,17 V 18,20 2491,17 V 149,04 3169,31 S 0,71 1428,78 V 23,54 2093,10 A 7,22 7581,09 V | 989, 559, 800, 945,5 973, 900, 933,6 93, 903, 903, 903, 903, 904, 905, 903, 904, 905, 904, 905, 904, 905, 904, 905, 904, 905, 905, 905, 905, 905, 905, 905, 905 |
|---|--------|---|---|--|---|--|
| 33,09 20 | | 6,38 7,8% | 0,00 BE | L 158/3,03 3467,17 12,49 | 5 10,45 3467,17 ▼ 6 33,09 2012,94 ▼ 7 29,44 2194.71 • | 3,90 0,2% 0,00 BKG 1002,81 780,05 05. 63,75 13,4% 0,00 MLC 1587308 947,17 12,4 16,38 7,8% 0,00 BER 5007,8 2012,4 177 33,51 11,6% 0,00 GH 283,830 744,71 3,5 |

Metzler Asset Management

Kontaktadresse

Große Gallusstraße 18 60311 Frankfurt am Main Postfach 20 01 38 60605 Frankfurt am Main

Telefon (0 180 2) 21 04 50* (+49 - 69) 21 04 - 13 50

www.metzler-fonds.com

Grundsätzliche Hinweise

Diese Unterlage enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen veränder hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information und ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse individueller Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfehlungen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithille eines unabhängigen Finanzberaters, gemäß seiner persönlichen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Diese Unterlage ist kein Angebot oder Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, noch stellt diese Unterlage eine Grundlage für irgendeinen Vertrag oder irgendeine Versung der Werpflichtung dar. Weder Metzler noch der Autor haftet für diese Unterlage oder die Verwendung ihrer Inhalte. Kaufaufträge können nur angenommen werden auf Grundlage des gültigen Verkaufsprospektes, der eine austgünliche Darstellung der mit diesem Investment verbundenen Risiken enthält, des gültigen Jahres- und Halbjahresberichts sowie der wesentlichen Anlegerinformationen. Vergangenheitswerte sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklung. Es kann daher nich gewährleistet werden, dass ein Portfolio die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung auch in Zukunft erreichen wird. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Im Übri

^{* 6} ct/Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min